Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 180 (2014)

Heft: 5

Artikel: Staff Tool : Kompass für den Stab

Autor: Kellerhals, Hans-Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-391439

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

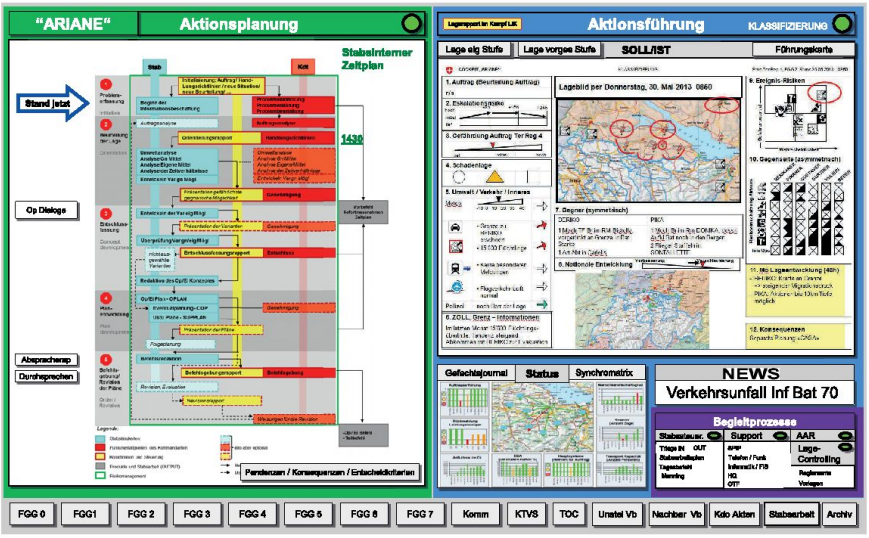
Staff Tool: Kompass für den Stab

Das Führungs- und Informationssystem des Heeres (FIS HE) wurde beschafft, um die vernetzte Operationsführung zu ermöglichen. Die Lagedarstellung auf Karten ist bereits operationell, während die zweite Komponente, ein Werkzeug zur Unterstützung des Stabsarbeitsprozesses, noch immer in Entwicklung ist. Für die Übung «STABILO DUE» hat der Stab der Territorialregion 4 deshalb eine eigene Lösung, ein Staff Tool, aufgebaut. Die Eigenentwicklung hat den Praxistest erfolgreich bestanden. Nun wird das Staff Tool auch in normalen Stabskursen als Bedieneroberfläche eingesetzt.

Hans-Peter Kellerhals, Dominik Brasser

Die Aufgabe eines Stabes im Aktionsplanungsprozess ist komplex und vielschichtig. Basierend auf dem Auftrag, dem Entschluss und den Handlungsrichtlinien des Kommandanten muss der Stab einen konsistenten Einsatzbefehl erarbeiten und parallel dazu die laufende Aktion zielgerichtet führen. Die Herausforderung ist, dass innerhalb eines Stabes etwa hundert Offiziere gleichzeitig und unter Zeitdruck an Zwischenprodukten für dasselbe Endprodukt arbeiten. Um zu verhindern, dass zu viele Köche den sprichwörtlichen Brei verderben, hat der Stab der Territorialregion 4 ein Staff Tool entwickelt. Es ermöglicht das übersichtliche Navigieren auf dem System FIS HE. Die Vorbereitung der Rapporte und die zeitgerechte Erstellung der notwendigen Präsentationen werden vereinfacht und vereinheitlicht. Die Produkte der einzelnen Rapporte, wie etwa genehmigte Konzepte, Weisungen für deren Weiterbearbeitung und die Auffassung des Kommandanten zu wichtigen Fragen, sowie andere Zwischenprodukte stehen dem Stab sowohl direkt nach dem Rapport als auch während des gesamten Planungs- und und Führungsprozesses zur Verfügung. Dies ohne dass lange gesucht und herumgefragt werden muss oder ohne dass eine zentrale Zelle die aufwendige Verbreitung erledigen muss. Darüber hinaus wird die aktuelle Lage in übersichtlicher und konzentrierter Form grafisch dargestellt. Die wichtigste Vorgabe für das Staff Tool war die «Übersicht auf einen Blick» und die zeitverzugslose und bedarfsorientierte Verbreitung.

Die grafische Oberfläche des Staff Tools orientiert sich an den sechs Prozessen der militärischen Führung.



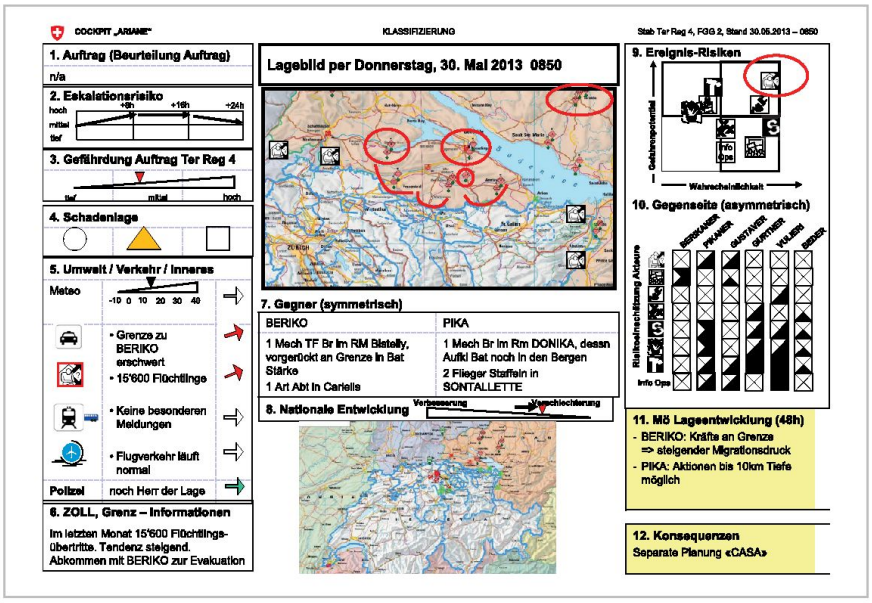
Flugzeugcockpit als Vorbild

Die Idee war es, dass die für den Stab notwendigen Informationen, wie in einem Flugzeugcockpit, auf einen Blick visualisiert dargestellt werden. In der Entwicklung wurde in einem ersten Schritt mit Power Point die grafische Oberfläche in verschiedensten Varianten entworfen, evaluiert und schliesslich ausgewählt. In einem zweiten Schritt wurde eine sehr flache Ablagestruktur erstellt, damit alle Dokumente mit möglichst wenigen Mausklicks erreichbar sind. Als letzter Schritt folgte die Verlinkung der Oberfläche mit der Ablage. Bewusst wurde dabei ausschliesslich mit Software gearbeitet, die auf der Plattform FIS HE schon enthalten ist. Das Tool kann sowohl in einem Netzwerk als auch einzeln auf jedem PC eingesetzt werden. Künftig könnte das Staff Tool auch webbasiert erstellt und betrieben werden, sofern das genutzte Netzwerk dies erlaubt. Die Art der Technik im Hintergrund ist aber nicht entscheidend, sondern die grafische Oberfläche als Interface zum Nutzer: Mit dem Staff Tool, das der Stab der Territorialregion 4 in der Übung «STABILO DUE» und in einer internen Stabsübung einsetzte, ist es auch möglich, die Lage und den Zustand der eigenen Mittel sofort zu erkennen. Weitere, detailliertere Informationen sind mit wenigen Mausklicks abrufbar.

Die FSO abbilden

Den Entwicklern – sie sind als Milizoffiziere im Stab der Territorialregion 4 tätig und sind erfahrene Nutzer – war es wichtig, dass sich das Staff Tool möglichst eng an das Reglement Führungs- und Stabsorganisation (FSO) anlehnt. So bildet die Benutzeroberfläche des Staff Tools nun konsequent die Prozesse der militärischen Führung des Reglements Führung- und Stabsorganisation ab.

Auf der linken Hälfte der Bedienoberfläche ist der wichtigste und komplexes-



Das Lage Cockpit des FGG 2, Territorialregion 4: Schnelle Information dank Infografik.

te Prozess als Prozesslandkarte dargestellt, diese dient zur direkten Navigation in der Dokumentenablage. Überdies kann der Offizier jederzeit erkennen, in welcher Phase des Aktionsplanungsprozesses der Stab gerade arbeitet: Ein Pfeil zeigt jeweils den aktuellen Stand im Prozess an. Daneben ist der stabsinterne Zeitplan ebenfalls in die Prozessgrafik integriert, um die Stabsarbeit mit den Rapporten optimal zu synchronisieren.

Der rechte Teil des Bildschirmes zeigt die wichtigsten Informationen aus dem Prozess «Aktionsführung» an. Neben der Lage wird der Status der eigenen Mittel visualisiert, auf das Wesentliche reduziert und mit Ampeln und Balkendiagrammen angezeigt. Dabei werden zum Beispiel die verfügbaren Reserven oder der Stand der Auftragserfüllung angezeigt. Die Verknüpfungen zu den restlichen vier Prozessen der militärischen Führung – Stabssteuerung, Support, Aktionsnachbearbeitung und Lagecontrolling, sind unten rechts angeordnet.

Für eine rasche Bekanntmachung von wichtigen Informationen, Ereignissen, relevanten Nachrichten oder internen Mitteilungen wurde im Sinne eines schwarzen Brettes ein «Newsticker» integriert. Das augenfälligste Werkzeug der Aktionsführung ist jedoch das Lage-Cockpit mit Karte, im Staff Tool oben rechts angeordnet.

Lage: Infografik statt Buchstabenwüste!

Das von der Territorialregion 4 seit der Übung «AEROPORTO 10» verwendete Lage-Cockpit ermöglicht dem Stabsmitarbeiter die Erfassung der aktuellen Lage auf einen Blick. Es zeigt an, wo es in der nächsten Zeit zu Friktionen kommen könnte, sei es bei der Umwelt oder bei der Gegenseite. Die Kartendarstellung gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse. Statt seitenlanger Lageberichte erstellen die Visualisierungsprofis des FGG 2 seither periodisch diese zusammenfassende Infografik. Die zur Verfügung stehende «A4 Seite» zwingt zur Reduktion auf das Wesentliche. Das «Nachrichten-Cockpit» wird in regelmässigen Abständen aktualisiert. Neben dem eigenen Stab erhalten die vorgesetzte Stelle und die unterstellten Verbände dieses Lage-Cockpit. So findet ein rascher, einfacher Nachrichtenaustausch noch oben und nach unten statt.

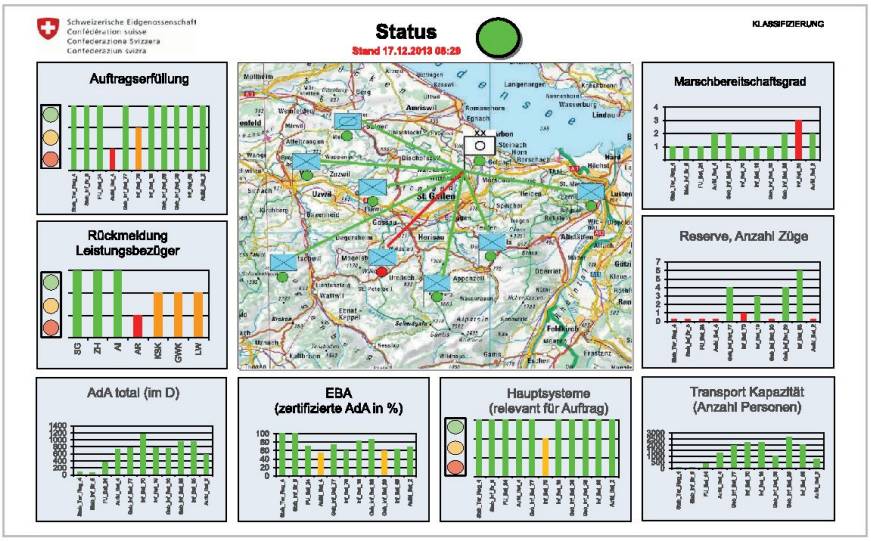
Zur Unterstützung der Stabsarbeit (Prozesse, Produkte) sind Werkzeuge nötig. Sie sollen dazu dienen, die Übersicht zu behalten und eine effiziente Arbeitsweise sicher zu stellen. Die Führungsbehelfe der Armee, z.B. der Behelf für Generalstabsoffiziere, enthalten gewisse Hilfestellungen: Prozessangaben, Schemata für Fachdienstkonzepte und Befehlsraster. Informatikgestützte synoptische Darstellungen entsprechen aber einem Bedürfnis, das mit den herkömmlichen Werkzeugen inkl. FIS HE nicht oder noch nicht abgedeckt werden kann. Hier setzt die Initiative der Miliz an. Was im Stab der Ter Reg 4 geleistet wurde, verdient auch aus Sicht der HKA grosse Anerkennung. In der September-Nummer der ASMZ werden wir mit einem weiteren Artikel über Staff Tool aufgrund von Erfahrungen im Generalstabslehrgang III-2014 (Produkt Thales) darauf zurückkommen. *AM*

Status der eigenen Mittel: Übersicht dank Visualisierung

Neben der Lagedarstellung ist der Status der eigenen Mittel entscheidend in der Aktionsführung.

Hier ist ein rascher Überblick gefordert. Das Status Tool zeigt alle unterstellten Truppenkörper und deren Status im Ampelsystem an. Zusätzlich wird mit farbigen Verbindungslinien der Status der Verbindung zu den unterstellten Verbänden dargestellt. Im StatusTool werden alle Schlüsselinformationen mittels Balken-

Der Status der eigenen Mittel wird zur raschen Übersicht grafisch dargestellt: Ein Werkzeug, das vor allem die FGG 1, 3 und 4 nutzen.



diagrammen und Ampelsystem visualisiert und sind damit auf einen Blick ablesbar. Oben links zeigen Balkendiagramme den Status der Auftragserfüllung pro Truppenkörper und das Feedback des Leistungsbezügers an: Beispielsweise ob – im Falle einer Territorialregion – der Kanton mit der Unterstützung durch die eingesetzten Verbände zufrieden ist. Unten werden die wichtigsten Daten aus dem Bereich Mensch und Material dargestellt. Rechts oben – unter dem Stichwort «Handlungsfreiheit» – wird schliesslich die Reserve und deren Marschbereitschaftsgrad aufgezeigt. Für Details kann das verlinkte Excel File geöffnet werden: So wird der Blick frei in die hinterlegten Disponibilitätslisten: Das StatusTool soll damit in Zukunft auch direkt als Meldewerkzeug an die vorgesetzte Stelle dienen.

Positive Erfahrungen in «STABILO DUE»

Die Stäbe der Territorialregion 4 und der Infanteriebrigade 5 haben in der Übung «STABILO DUE» erfolgreich mit dem selbst entwickelten Staff Tool gearbeitet: Die Fusion der Stäbe klappte auch deshalb sehr rasch. Alle Daten waren permanent und für alle jederzeit greifbar und die Stabsoffiziere fanden sich auf der übersichtlichen Grafikoberfläche intuitiv und einfach zurecht.

In der Stabsrahmenübung war es jederzeit möglich, dass der Kommandant auch in kurzfristig anberaumten Lagerapporten und Kommandantengesprächen immer in der Lage war, mit seiner vorgesetzten Stelle oder mit Nachbarn auf der Basis einer übersichtlichen Darstellung der Lage (Mittel, Dislokation und Auftragserfüllung der Verbände, Lage der Gegenseite und Zustand der Umwelt) zu sprechen. Es waren dazu keine «hektischen Hosenlupfs» des Stabes mehr notwendig – ein echter und wichtiger Mehrwert!

Die Territorialregion 4 wurde kürzlich in die Entwicklung des Staff Tools der Industrie involviert. Es ist nach unserer Auffassung wichtig und richtig, dass die Erfahrungen des Stabes der Territorialregion 4 eingebracht werden kann. Immerhin ist das Stabs Tool auf der Basis von klar formulierten und konkreten Bedürfnissen eines Heereseinheitsstabes entwickelt worden. Die damit beauftragten Stabsoffiziere haben mit einfachsten Mitteln und ohne Kostenfolge ein wirklich brauchbares Werkzeug zur Unterstützung des Stabsarbeitsprozesses für alle Führungsgrundgebiete erstellt. Im Fokus stand nicht die Technik, sondern die Bedürfnisse des Nutzers nach einer informativen, übersichtlichen und intuitiven Benutzeroberfläche. Das Staff Tool der Territorialregion 4 ist in der Übung «STABILO DUE» mit Erfolg einem harten Praxistest unterzogen worden. Das Resultat bestärkt uns darin, das Staff Tool weiter zu entwickeln. Andere Grosse Verbände laden wir ein, von den Erfahrungen des Stabes der Territorialregion 4 zu profitieren und sich an der Nutzung und der Weiterentwicklung zu beteiligen. ■

Divisionär
Hans-Peter Kellerhals
Kdt Ter Reg 4
3600 Thun

Oberst
Dominik Brasser
Stab Ter Reg 4
Chef Elektronische
Kriegsführung
8226 Schleitheim

Stiftung
LILIENBERG
Unternehmerforum

Sicherheit als Standortvorteil – Ja zum Gripen

Die innere und äussere Sicherheit bilden einen grundlegenden Standortvorteil
für die Schweiz, ihre Wirtschaft und ihre Unternehmen.
Das stärkste Instrument der äusseren Sicherheit der Schweiz ist die Armee.
Zu ihr gehört zwingend eine starke Luftwaffe. Als ideales neues Kampfflugzeug
bietet sich der schwedische Gripen-E an.
Aus Überzeugung am 18. Mai ein **Ja zum Gripen**!

Lilienberg Unternehmerforum, Blauortstrasse 10, 8272 Ermatingen, Telefon +41 71 663 23 23, Fax +41 71 663 23 24, E-Mail: info@lilienberg.ch